

# seminar zum XI. PARTEITAG

# UZ

## Die ökonomische Strategie der SED als Garant eines langfristigen und dynamischen Wirtschaftswachstums

Zwischen X. und XI. Parteitag umfassende und überzeugende ökonomische Ergebnisse

Auf dem XI. Parteitag der SED wurden tiefgründig und umfassend die in den letzten Jahren erzielten Ergebnisse der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR auf allen Gebieten eingeschätzt. Gleichzeitig wurden die entscheidenden Aufgaben der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft für die folgenden Jahre mit dem Blick auf das Jahr 2000 beraten und beschlossen. Das macht zum wiederholten Male den zutiefst wissenschaftlichen sowie stabilen und zukunftsorientierten Charakter unserer marxistisch-leninistischen Gesellschaftsstrategie im allgemeinen und der Wirtschaftsstrategie im besonderen deutlich. Unserer Wirtschaftsstrategie liegt prinzipiell die wissenschaftliche Erkenntnis und der in den letzten 15 Jahren in der DDR erbrachte praktische Beweis zugrunde, daß

bildet entsprechend dem Ziel des Sozialismus eine gute Grundlage für die Realisierung und weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes.

### Umfassende Intensivierung als langfristiges Programm

Ein rechtfertigtes Erkennen der grundlegenden strategischen Entwicklungslinien sowie entsprechenden praktischen Reagieren auf die herausfordernden Probleme hat sich als positiv erwiesen. Das trifft insbesondere auf die Verwirklichung der Grundaussagen der bereits auf dem X. Parteitag der SED beschlossenen Wirtschaftsstrategie zu. Diese perspektivische Herangehensweise,

an Arbeitszeit als auch der vergesellschafteten Arbeit (Erhöhung der Schichtarbeit, Modernisierung der Grundfonds, Qualifizierung der Investitionstätigkeit);  
- Verstärkung der Entwicklung bedarfsgerechter Konsumgüter.

Damit das komplexe Zusammenwirken aller dieser Faktoren realisiert wird, gilt es, in noch höherem Maße die organische Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution, die selbst in eine neue Etappe einzuzeichnen ist, zu sichern. Das bedeutet:

- a) Die entscheidende Basis für ein weiteres dynamisches Wirtschaftswachstum bei Berücksichtigung aller oben genannter Faktoren ist die schnelle und erfolgreiche Umsetzung neuester Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik in die gesellschaftliche Praxis. So sind einseitig alle Aufgaben der wirtschaftlichen Entwicklung der Produktivkräfte abgeleitet und andererseits dienen alle wirtschaftspolitischen Maßnahmen dem Ziel der weiteren Produktivkräfteentwicklung. Zu den grundlegenden neuen Entwicklungsrichtungen gehören

### Bis 1990 weitere 80 000 Industrieroboter

- die Einführung der Schlüsseltechnologien und besonders der Mikroelektronik in der Volkswirtschaft, besonders der Industrie, aber auch schrittweise in alle anderen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens bis hin zum täglichen Leben der Bürger.

So werden bis 1990 weitere etwa 80 000 Industrieroboter, die die Effektivität in den Montage-, Transport- und Umschlagprozessen erhöhen, eingesetzt. Mit den etwa 90 000 in den nächsten Jahren zur Wirkung kommenden CAD/CAM-Arbeitsstationen werden eine Steigerung der Produktivität der Projektanten, Konstrukteure und Technologen bis zu 500 Prozent und gleichzeitig eine Halbierung der Kosten in der technologischen Produktionsvorbereitung erreicht werden.

- Der Einsatz von mindestens 60 flexiblen automatisierten Fertigungssystemen in den Kombinat des Maschinenbaus und der Elektrotechnik/Elektronik sowie 35 komplexe Automatisierungsvorhaben in anderen Bereichen der Industrie für die Produktion von großen, mittleren und kleineren Serien führen zur entscheidenden Erhöhung des technologischen Niveaus und dadurch zur Steigerung der Produktivität und Effektivität der Industrie. Sie bilden wesentliche Momente in der Entwicklung zur automatisierten Fabrik.

bi Das kontinuierliche dynamische Wirtschaftswachstum ist im Sozialismus in steigendem Maße mit sozialem Fortschritt verbunden. So führt der Einsatz mikroelektronischer gesteuerter Maschinen und massenhafter Einsatz von Robotern nicht nur zur Steigerung der Qualität und Quantität materieller Produkte, sondern auch zu einer neuen Rolle des subjektiven Faktors im Reproduktionsprozess. Einerseits reifen materiell-technische Voraussetzungen für günstigere Arbeitsbedingungen und für höheren Anteil der schöpferischen Komponente der Tätigkeit der Werktätigen. Deshalb müssen solche gesellschaftlichen Faktoren wie Arbeitsinhalte und -bedingungen, Bildung und Qualifizierung, Persönlichkeitsentwicklung u. a. bereits wichtige Prämissen in der Grundlagenforschung sein. Jeder wissenschaftliche Erfolg resultiert primär aus dem Ergebnis qualifizierter Arbeit, und Spitzenleistungen erfordern Spitzenkräfte. Deshalb müssen die Menschen, die zu höchsten Leistungen in Wissenschaft und Technik fähig sind, durch das sozialistische Bildungssystem zu allseitig gebildeten, hochbegabten Persönlichkeiten erzogen werden.

Dr. D. FROHN,  
Sektion WiWi

Mit dieser Ausgabe beginnt die Universitätszeitung ein Seminar zum XI. Parteitag, in dem Wissenschaftler der verschiedenen Sektionen der Karl-Marx-Universität in Artikeln zu Schwerpunkten des XI. Parteitages schreiben. Anliegen des Seminars ist es, die weitere tiefgründige Auswertung der Dokumente zu unterstützen und die Diskussion in den Partei- und Arbeitskollektiven zu befruchten. Die UZ ist an weiteren Fragestellungen, die sich aus der Diskussion ergeben, jederzeit interessiert.

### Weiteres beschleunigtes Wirtschaftswachstum

Die zwischen dem X. und XI. Parteitag der SED erzielten ökonomischen Ergebnisse sind, wie die nachfolgenden Angaben zeigen, vielfältig, umfassend und überzeugend:

1. Die Volkswirtschaft der DDR konnte ein weiterhin dynamisches Wirtschaftswachstum erreichen, das im Zeitraum 1983-85 noch beschleunigt wurde. Dieses Ergebnis ist um so höher einzuschätzen, da es in einer Zeit harter Anforderungen und Belastungen realisiert wurde. So waren die 80er Jahre durch den Übergang von der Periode der Entspannung zur schärfsten Konfrontationspolitik der NATO-Staaten gekennzeichnet. Das erforderte wesentlich höhere Anstrengungen, um durch die ökonomische Stärkung der DDR und aller sozialistischen Länder die militärischen Aggressionen, die ökonomischen Erpressungs- und ideologischen Diversionenversuche der imperialistischen Hauptmächte zu durchkreuzen und damit der Menschheit den Frieden zu erhalten. Das Erreichte war nur dank des Fleißes und Könnens aller unserer Werktätigen möglich.
2. Das dynamische Wirtschaftswachstum insgesamt konnte nur verwirklicht werden, weil die Wende zum umfassenden Intensivierungsvorgang und ein tiefgreifender Erneuerungsprozess der Produktion eingeleitet wurde. Steigende Effektivität unserer Industrie zeigt sich im wesentlich schnelleren Wachstum der Neuproduktion gegenüber der Warenproduktion in den letzten Jahren bei ständig sinkendem Materialverbrauch. Die materiell-technische Basis unserer Volkswirtschaft entspricht den Anforderungen eines modernen Industriestaates mit einer hochentwickelten Landwirtschaft.
3. Die Wende zur umfassenden Intensivierung war nur möglich auf der Grundlage der Einstellung aller gesellschaftlichen Bereiche auf die Erfordernisse der ökonomischen Strategie. Im Mittelpunkt steht dabei eine wirksamere Verbindung von Wissenschaft, Technik und Produktion, wobei die hochmoderne Technologie nicht an dem Menschen vorbeigeht, sondern nur mit ihm zusammen eingeführt wird.
4. Die beträchtlich gewachsene Leistungskraft unserer Volkswirtschaft

## Kommunisten der KMU stellen sich neuen Aufgaben

Den spezifischen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung des qualitativ neuen Abschnitts bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und die damit verbundenen objektiv erforderlichen Maßstäbe für die Arbeit in jeder Klinik und jedem Institut, in jedem Kollektiv und an jedem Arbeitsplatz haben die Parteileitungen in den Präzisierungen zum Kampfprogramm der Grundorganisation der 20 APO beschlossen.



An der Klinik für Radiologie wird von einem Forschungskollektiv von Medizinern und Naturwissenschaftlern in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für elektrophysikalischen Apparatebau Leningrad ein computergesteuerter Strahlentherapiekomplex als Pilotanlage im RGW entwickelt. Foto: Curt Veltan

Es geht letztlich darum, alle Kapazitäten und Potenzen auf das strategische Ziel des Jahres 2000 auszurichten, also auf der Grundlage der wissenschaftsstrategischen Gesamtkonzeptionen den disziplinären Fortschritt zu organisieren und ihn durch einen höheren Verpflichtungsgrad interdisziplinär wirksam zu gestalten. Damit ist die Gründung und weitere Qualifizierung des Herzzentrums Ausdruck eines tiefgreifenden Profilierungsprozesses, der mit der Gründung des Zentrums für Gastroenterologie sowie einer höheren Effektivität und Leistungsfähigkeit des Interdisziplinären Neurowissenschaftlichen Zentrums und des Kinderzentrums im Parteitagsjahr fortgesetzt wird.

Auf dem Gebiet der kommunistischen Erziehung und Ausbildung ist es Aufgabe besonders für die 137 Hochschullehrer, solche Bedingungen zu schaffen,

## Alle Potenzen auf das Jahr 2000 ausrichten

Haltung, Erfahrung und Kraft aller Mitarbeiter des Bereiches Medizin werden gebraucht

die die Leistungsbereitschaft fördern und alle Studenten zur schöpferischen Arbeit stimulieren. Dazu gilt es, jeden Studenten über Studienziel, fakultative Vorlesungen, Jugendfachscherkollektive oder Jugendobjekte an ein Arbeitskollektiv heranzuführen und schließlich in dessen Arbeit einzubeziehen. Gegenwärtig studieren 155 Studenten nach individuellen Plänen. Nur 68 Prozent der Hochschullehrer stellen sich bisher dieser Aufgabe, gezielt den eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs heranzubilden bzw. Qualitätsgehalt der Absolvanten für andere medizinische Einrichtungen zu organisieren. Es gilt also, nun eine größere Breite bei höherer Qualität zu erreichen. Die Erfahrungen sind für die grundsätzliche Diskussion zu nutzen, um den erforderlichen Bildungsvorlauf in unverzichtbarer Einheit von hoher fachlicher Bildung und sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen zu organisieren.

Wir stellen uns der Forderung des XI. Parteitages, das Forschungspotential, besonders im klinischen Bereich, zu erhöhen, um wissenschaftliche Spitzenleistungen zu erbringen und diese in enger Gemeinschaftsarbeit mit den Kombinat der Medizintechnik und pharmazeutischen Industrie wesentlich rascher in die Praxis zu überführen. Die Arbeit des Jugendfachscherkollektivs an der Klinik für Orthopädie, die Zusammenarbeit des Instituts für Mikrobiologie mit dem Kombinat Impfstoffe Dessau sowie die gemeinsame Entwicklung einer computergestützten Geräteeinheit zur Blutzuckerbestimmung der Klinik für innere Medizin und der Ingenieurschule Himmensleben sind in dieser Hinsicht als verallgemeinernde Führungsbeispiele.

Die präzisierten Kampfprogramme widerspiegeln die höheren Anforderungen an die politische Führungstätigkeit der Parteileitungen aller Ebenen und die Verantwortung der Parteikollektive. Der weiteren Erschließung noch vorhandener Reserven dienen Beratungen mit Parteigruppenorganisationen, zeitweilige Parteikollegien sowie eine Schwesternkonferenz im Herbst 1986. Zur Realisierung unserer gemeinsamen Ziele brauchen wir jeden Mitarbeiter und Studenten, seine Haltung, seine Bildung, seine Erfahrung und seine Kraft.

SED-GOL des Bereiches Medizin

## Klare Antwort auf Beschlüsse des XI. Parteitages: über 30 neue Initiativen der Kollektive

Kampfprogramm der GO Wirtschaftswissenschaften mit anspruchsvollen Zielstellungen

Die Atmosphäre an der Sektion Wirtschaftswissenschaften wird durch zahlreiche Aktivitäten zur gründlichen Auswertung des XI. Parteitages geprägt. Auf der Grundlage eines von der Grundorganisationsleitung erarbeiteten Maßnahmenplanes wurde und wird eine abgestimmte und zielgerichtete komplexe Auswertung der Dokumente und Materialien des XI. Parteitages in der GOL, den APO-Leitungen, in den Partei- und FDJ-Gruppen sowie im staatlichen Leitungskollektiv und in Massenorganisationen vorgenommen. Erster Höhepunkt der gemeinsamen Auswertung waren die Aktivierungen der Agitatoren unserer GO und die Gesamtmitgliederversammlung.

- formalqualifizierung der Ökonomen;
- die Vorbereitung der 2 wissenschaftlich-methodischen Konferenzen für das MLG in der Fachrichtung Lehrer HIL/PO;
- das neue Studienjahr vom ersten Tage an auf Höchstleistungen zu konzentrieren.

Im Rechenschaftsbericht an den XI. Parteitag sowie in der Direktive wurde die weitere Erforschung der Bedingungen zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie unserer Partei für die weitere Gestaltung der Leitung und Planung der Volkswirtschaft als vorrangige Aufgabe der Politikökonomie und Wirtschaftswissenschaftler bezeichnet.

Zu neuen Aufgaben der Forschung an unserer GO gehören:

- Erarbeitung einer Studie „Weltweite Vernetzung der Produktion im Prozess der intensiv erweiterten Reproduktion der Industriekombinate - Hauptrichtung



der Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse“;

- Erarbeitung eines „Modells zur ökonomischen Bewertung und rationalen Leistung und Organisation durchgängiger CAD/CAM-Lösungen“;
- Entwicklung des Leiterinformationssystems durch Nutzung dezentraler Rechentechnik und Entwicklung einer Rahmenmethodik für den Bau von Halbleiterfabriken in der DDR;
- Verwirklichung der rechnergestützten Planoptimierung CAE/PP im VEB Kombinat ORSTA-Hydraulik Leipzig;
- Erarbeitung der Konzeption des interdisziplinären Forschungsprojektes „Bestimmung und planmäßige Verwirklichung von Grundlinien zur effektiven Gestaltung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses eines Bezirkes“;
- Unterstützung der Staats- und Wirtschaftsorgane unseres Bezirkes bei der Erhöhung der Konsumgüterproduktion durch problemorientierte Diplomarbeiten;
- Vorbereitung und Durchführung des Leipziger Politökonomischen Symposiums „70 Jahre Lenins Werk. Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ in Zusammenarbeit mit dem IPW;
- Erstmalige Durchführung des Postgraduierten Kurses auf kommerzieller Basis „Die DDR als Wirtschaftspartner“.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben setzen wir unsere ganze Kraft ein.

Dr. G. KOHLER,  
Sekretär der GO  
Wirtschaftswissenschaften